



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. Mai 1870.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. U. Schloenbach. Vorkommen des *Ammonites (Phylloceras) ultramontanus* Zitt. im Dogger von Csernye im Bakonyer Walde. — Dr. Emil Tietze. Die Devon-Schichten bei Graz. — Alb. Bielz. Geologische Notizen aus Slobenbürgen. — Dr. Edm. v. Mojsisovics. Durchschnitt von Stramberg nach Nesselzdorf (Mähren). — Heinrich Wolf. Neue geologische Aufschlüsse in der Umgebung von Wien durch die gegenwärtigen Eisenbahnarbeiten. — Vermischte Nachrichten: Prof. Dr. August Reuss' Verleihung des Orden der eisernen Krone dritter Classe. — Das k. k. Ministerium des Innern hat Herrn k. k. Bergrath D. Stur nach Istrien gesendet etc. — Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: Herm. Credner, Sam. Haughton, Hermann Engelhardt, Dr. E. Tietze, P. Kropotkin, Prof. Richter, Emanuel Kayser, Carl Deffner, Alfred Stelzner, G. v. Helmersen, Carl Vrba, C. Evans, F. G. S., W. Ritter v. Haldinger. Mittheilungen der anthropologischen und geographischen Gesellschaft in Wien. — Bücher-Verzeichniss.

Vorgänge an der Anstalt.

Plan für die Sommeraufnahmen. Mit Erlass vom 9. Mai l. J. hat das k. k. Ministerium des Innern nach gepflogener Rücksprache mit dem Herrn Reichskriegsminister den Plan für die diesjährigen Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt genehmigt.

Diesem Plane zu Folge, werden drei Aufnahmssectionen in Thätigkeit sein, und zwar:

Section Nr. I. Chefgeologe Bergrath F. Foetterle, Sectionsgeologe Dr. U. Schloenbach. Detailaufnahme der Serbisch-Banater und eines Theiles der Deutsch-Banater Militärgrenze.

Section Nr. II. Chefgeologe Bergrath Dionys Stur, Sectionsgeologen H. Wolf und K. M. Paul. Detailaufnahme des westlichen Theiles der Deutsch-Banater Militär-Grenze, des Titeler Grenz-Bataillons-Bezirkes, des Peterwardeiner und des östlichen Theiles des Brooder Grenz-Regimentsgebietes.

Section Nr. III. Chefgeologe Bergrath Dr. G. Stache, Sectionsgeologen Dr. E. v. Mojsisovics und Dr. M. Neumayer. Detailaufnahmen in Nordtirol im Gebiete der Generalstabskarten Nr. 3, 4 und 9.

Herr Dr. Urban Schloenbach, Sectionsgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt, wurde vom Landesauschusse des Königreiches Böhmen zum ordentlichen Professor der Mineralogie, Geologie und Paläontologie an dem deutschen polytechnischen Landesinstitute zu Prag ernannt und diese Ernennung von Sr. k. k. Apostolischen Majestät bestätigt.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. U. Schloenbach. Vorkommen des *Amm. (Phyll.) ultramontanus* Zitt. im Dogger von Csernye im Bakonyer Walde.

In einer auf pag. 58 der Nr. 4 dieser Verhandlungen abgedruckten Mittheilung sprach Herr Sectionsrath M. Ritter v. Hantken in Folge

der Bestimmungen einer Anzahl von ihm bei Csernye neu aufgesammlter Versteinerungen die Lagerstätte derselben als ein genaues Äquivalent der von Benecke am Cap Vigilio am Gardasee constatirten und seitdem auch an mehreren Punkten im Karpathengebiet nachgewiesenen petrefactenreichen Schichten an, die dem Horizonte des *Ammonites Murchisonae* angehören. Von einem, diesem neuen Punkte nahe gelegenen Fundorte hatte ich schon im Jahre 1867 durch Herrn v. Hantken zur Ansicht und Bestimmung einige Ammoniten erhalten, welche, obgleich untermischt mit echten Liasformen, sich doch als entschieden nicht liasisch zu erkennen gaben ¹⁾. In einer dieser Formen glaubte ich damals den Oppel'schen *Ammonites (Phylloceras) silesiacus* zu erkennen, und da eine andere Form ziemlich gut mit der Beschreibung des damals noch nicht durch Abbildungen bekannten *Amm. (Phyll.) serus Opp.* übereinstimmte und überdies der Erhaltungszustand der Exemplare sowie der offenbar der Lagerstätte nach zu ihnen gehörigen Fimbriaten ganz genau mit demjenigen der „Diphykalke“ Südtirols übereinstimmte, die ich kurz vorher in Tirol selbst kennen gelernt und ganz gleich auch aus Spanien in der Verneuil'schen Sammlung zu Paris wiedergesehen hatte, so glaubte ich mich zu der Annahme berechtigt, dass hiermit bei Csernye auch eine tithonische Fauna ausser der liasischen angedeutet sein dürfte.

In Folge der oben erwähnten Notiz des Herrn v. Hantken habe ich nun jene früher von mir als tithonisch gedeuteten Petrefacten nebst einem Theile der neu aufgefundenen, welche mir Herr v. Hantken auf mein Ersuchen freundlichst zur Ansicht geschickt hat, von Neuem untersucht. Dabei habe ich mich überzeugt, dass der damals von mir als *Amm. silesiacus* bestimmte Ammonit, wenn auch schlechter erhalten, doch mit mehreren der neu bei Csernye aufgefundenen Exemplare einer Form identificirt werden muss, die nicht *Amm. silesiacus* ist, sondern der neuerdings durch Zittel's vortreffliche Beschreibung und Abbildung ²⁾ aus den Apenninen und aus den Nordkarpathen bekannt gewordene, jenem nahe verwandte *Amm. (Phylloc.) ultramontanus*, welcher den Schichten mit *Amm. Murchisonae* und *scissus* angehört. Bei dem — wie bereits vorhin bemerkt — schlechten Erhaltungszustande der 1867 von mir untersuchten Exemplare und bei dem Umstande, dass der von *Amm. silesiacus* namentlich bei gleicher Erhaltung schwer unterscheidbare *Amm. ultramontanus* damals noch nicht publicirt war, dürfte es wohl verzeihlich sein, dass ich 1867 beide mit einander verwechselte. Jetzt muss also *Amm. (Phylloceras) ultramontanus* Zitt. anstatt *Amm. silesiacus* der kürzlich von Hantken veröffentlichten Liste von Ammoniten aus den Schichten mit *Amm. Murchisonae* und *fallax* aus dem Bakonyer Walde hinzugefügt, und es kann auf diese Form die Annahme des Vorhandenseins einer tithonischen Fauna bei Csernye nicht mehr gestützt werden.

Dr. Emil Tietze Die Devon-Schichten bei Gratz.

Mit Localanweisungen von Herrn Professor Peters freundlichst unterrichtet, habe ich bei Gratz einige Excursionen nach den in der dor-

¹⁾ Verhandlungen 1867, Nr. 16, p. 358.

²⁾ Jahrb. d. geol. Reichsanst. XIX, p. 66, S. 1, F. 4--6, 1869.